

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 76.

Neuenbürg, Dienstag den 27. Juni

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

## Bekanntmachung über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

Berichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Neuenbürg.	24. Juni 1876.	J. G. Koch, gemischtes Waarengeschäft.	Katharine geb. Kall, Wittwe des verst. Kaufmanns Johann Georg Koch von Neuenbürg.	Gelöscht in Folge Veräußerung des Geschäfts.
"	eod.	Albert Hummel, gemischtes Waarengeschäft.	Albert Hummel, Kaufmann in Neuenbürg.	B. V. Oberamtsrichter Römer.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Georg Adam Schneider, Fuhrmanns von Wildbad wird die Schuldenliquidation am Montag, den 4. Sept. d. Js. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, der Verwaltung und

Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Neuenbürg den 23. Juni 1876.  
 Königl. Oberamtsgericht.  
 Römer.

Revier Wildbad.

### Stammholz- & Stangen-Verkauf

Freitag den 30. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Lindengrund, Eitergrund und Vorderer Wanne 40 Eichen mit 20,46 Fm., 3 Birken mit 0,76 Fm., 1803 Stämme Lang- und Sägholz mit 1353,54 Fm. und 7 eichene Wagnerstangen.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf

Dienstag den 4. Juli Vormittags 10 Uhr im Löwen zu Unterreichenbach aus dem Staatswald Unteres Wölnel bei Dennjacht: 11 Am. eichene } Scheiter u. Prügel, 39 " Buchene } 129 " Nadelholz-Scheiter, 123 " " Prügel.

### Forstamt Altenstaig. Revier Hoffstett und Enzklösterle Stammholz-Verkauf

am Montag den 3. Juli d. Js. von Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an auf dem Rathhaus in Wildbad, 1. vom Revier Enzklösterle: aus den Staatswaldungen Dietersberg 3 und 4 und Wanne 3, 4 und 5 12 Eichen mit 2,43 Fm. und 2025 Stück Nadelholz-Lang- und Klotzholz mit 1050 Fm.;

2. vom Revier Hoffstett: aus den Staatswaldungen Brändlesberg, Enzrüden, Burthardtebene, Schöllkopf-ebene, Schöllkopf, Jörnagel, Kälberwald, Kälberhütte, Hundsrücken und Dietersberg 4393 Stück Nadelholz-Lang- u. Klotzholz mit 2880 Fm.

Altenstaig, 23. Juni 1876.  
 R. Forstamt.  
 Herdegen.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Erbsmasse der Ehefrau des G. Girschach hier kommt das Wohnhaus Nr. 194 an der Wildbader Straße mit 1,2 A. Gärten, angekauft zu 2100 M. Johann Gartenparz. Nr. 31 1/3 A. 44,5 A. am Schloßberg, angekauft zu 155 M.



am Freitag den 30. d. Mts.  
Abends 5 Uhr  
letztmals (mit Ausschluß jeden Nachgebots)  
in Aufstreich.  
Den 24. Juni 1876.  
K. Gerichts-Notariat.  
S a u h m a n n.

W i l d b a d.  
**Fahrniß-Verkauf.**  
In der Santsache des Georg Adam  
S ch n e i d e r Fuhrmanns hier, wird die  
vorhandene Fahrniß am  
Montag den 3. Juli d. J.  
von Nachmittags 2 Uhr an  
im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzah-  
lung verkauft, wobei insbesondere vor-  
kommen:  
2 Pferde, 1 aufgerüsteter Leiterwagen,  
2 Pferdsgeschirre, Fuhrgeschirre und  
allerlei Hausrath.  
Den 25. Juni 1876.  
K. Amts-Notariat.  
K ü b l e r, A ff.

**Bekanntmachung,**  
die Herstellung von Pflaster-  
Arbeiten betr.  
Die Umpflasterung

	□ M. Fläche.
1. der Carl-Friedrichsstraße mit	8739
2. " Deimlingsstraße	260
3. " Kreuzstraße	900
4. " Mehgerstraße	372
5. " Leopoldsstraße	932
6. " Kronenstraße	140
7. " Bahnhofstraße	667
zusammen 12010	

im Anschlag von 14.412 M.  
beabsichtigen wir im Submissionswege an  
einen oder mehrere Unternehmer ganz oder  
in schiedlichen Abtheilungen zu vergeben.  
Dabei wird bemerkt, daß Seitens der  
Stadtgemeinde die zur Pflasterung erforder-  
lichen Materialien, Sand und Steine,  
den Uebernehmern gestellt werden.

Lusttragende ersuchen wir, mit entspre-  
chender Aufschrift versehenen Angebote pro  
Quadratmeter fertiges Pflaster gestellt, ver-  
schlossen und portofrei bis längstens  
D i e n s t a g den 4. Juli  
Nachmittags 4 Uhr  
bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Voranschlag und Uebernehmensbedingun-  
gen können ebendasselbst täglich eingesehen,  
oder von da gegen Ersatz der Copialien  
bezogen werden.

Pforzheim den 24. Juni 1876.  
Stadtbauamt.  
S c h m i d l e.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**1874r Rothwein,**  
**1875r Roth- & Schillerwein,**  
letzterer besonders zu Hen- und Erntewein  
geeignet, gibt in größeren und kleineren  
Quantitäten zu billigen Preisen ab.  
**Gustav Lustnauer.**

P f o r z h e i m.  
**Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung befindet sich nunmehr im Hause des Herrn  
Tapetenhändlers **Wolf**, Jerrennerstraße,  
(am Mühlbach.)  
**Albert Partik,**  
Bahnarzt **Werner's** Nachfolger.

Der  
**Oberländer Plakat-Anzeiger,**  
Anzeigeblatt für das württemb. Oberland,  
zugleich freisinniges & unabhängiges polit. Organ,

herausgegeben in D i b e r a c h (Württemberg),  
der nun im 3. Jahrgange erscheint, hat es sich zur Aufgabe gestellt,  
die politischen und religiösen Tagesfragen in wahrheitsgetreuer, partei-  
und leidenschaftsloser Darstellung zu erörtern.

Als Gratisbeilage erscheint wöchentlich 1mal und zwar je am  
Samstag ein

**illustriertes Unterhaltungsblatt**

mit einer Jahresprämie für jeden Abonnenten. Die diesjährige Prämie  
besteht in einem prachtvollen Delfarbenbild: „Hausfreundschaft“, von  
Specht, gegen die geringe Nachzahlung von M. 1. 50 S

Bestellungen nehmen alle Postämter des Deutschen Reichs ent-  
gegen. Abonnementspreis nur 80 Pf. pro Quartal.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Redaktion und Expedition des  
„Oberländer Plakat-Anzeiger.“

Neuenbürg.

Den heurigen

**Ertrag**

einer städtischen Wiese im obern Thal ver-  
kauft gegen Baarzahlung

W. Hagmayer,  
z. deutschen Kaiser.

Neuenbürg.

Eine Vegetabilienhandlung sucht hier  
und in der Umgegend

**Personen,**

die geneigt wären, Arzneipflanzen z. B.  
Fingerhut zu sammeln und v. U. auch  
einzukaufen.

Die nöthige Auskunft über Behand-  
lungsweise und Preise derselben wird gerne  
ertheilt und wollen gefl. Anfragen möglichst  
bald unter Chiffre „Ebingen“ schriftlich  
gerichtet werden an die Expedition d. Bl.

Engelsbrand.

Die Ortsarmenpflege hat bis 1. Juli d. J.

**350 Mark**

gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
Armenpfleger Burghardt.

Ottenhausen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen  
**200 Mark**

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen  
parat.

Stiftungspfleger Lang.

Birkenfeld.

Einen starken zweispännigen

**Wagen**

mit eisernen Achsen und allen Zubehörden  
hat zu verkaufen

Joseph Springer,  
Steinhauer.

Neuenbürg.

Den

**Heugras-Ertrag**

von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen

Fritz Müller,  
Flößer.

**Guth,** Kopf- und Zifferrechnen I., II.  
und III. Thl. sammt Auflösungen bei  
**Jak. Mech.**

Neu e n b ü r g.

Durch den Verkauf meines Hauses sind mir folgende Gegenstände entbehrlich geworden und findet am nächsten Donnerstags den 29. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an eine

**Versteigerung**

gegen baare Bezahlung statt. Nämlich: 1 Klavier, 6 Betten sammt Bettlaken, worunter eine Kinderanzugbettlade, einige Kästen, 1 großer und einige kleine Tische und sonstiges Schreinwerk, einige Züher und Ständer, etwas Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Heurädchen sammt Seil und sonstiger Hausrath, ca. 200 Ltr. Zwetschgen- und 20 Ltr. Kornbranntwein. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Hagmayer s. Schiff.

Als bequemes Hilfsbuch bei Berechnung der Waaren nach neuer Währung ist für Geschäftsleute, wie Hausfrauen zu empfehlen: Præceptor Dürr's Preistabellen für alle Fälle des gewöhnlichen Lebens, nach Mark und Pfennig (Stettin'sche Buchh. Utm). In ausgedehntester Weise erleichtern diese Tabellen die Berechnung der Waaren von 1—1000 Stück, das Stück zu 2 Pfennig bis 1000 Mark, enthalten ferner: Tabellen für Umwandlung der Gulden- und Thalerwährung in Mark und Pfennig, sowie umgekehrt, sind somit weit reichhaltiger als alle früheren Zantzenzer des Guldenfußes.

Der Preis cartonirt ist 1 Mk. 50 Pfg., als Brieftasche mit Bleistift 1 Mk. 80 Pfg. zu haben bei **Jak. Mech.**

**Für Damen!**

Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint:

**Arbeitsstube.**

Beispielt in Monatsheften für leichte elegante weibliche Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillanten Buntfarbendruck ausgeführt, sowie Kälte- und Wintermüser, Vorleser für Wäschezettel, Wäschezettel, Strickzettel, Perlsätze etc. Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1/2 Sgr. — 6 Kr. rh. — 10 Kr. österr. Die Doppelangabe kostet das Doppelte. Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Monat Stickmuster, den andern Kälte-, Winter- u. Winter. Die Doppelangabe enthält in jedem Monat Beides. Man abonniert zu jeder Zeit auf je drei Heft einer beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

**Angebote & Versteigerungen & Gesuche von Holz-Submissionen,**

sowie deren Resultate. Holzhandelsberichte der Rohproducte, Schnittwaaren und Brennholzer der Plätze: Berlin, Bremen, Breslau, Bromberg mit Nachweis der eingegangenen Flossholzer, Cöln (f. d. Rhein), Danzig, Hamburg, Hannover, Königsberg, Königsstein, Koesen, Mannheim, München, Offenbach, Riga, Schulitz, Stuttgart, War-

schau, Wien, Ungarn, England, Frankreich, bringt das: **Handelsblatt für Walderzeugnisse, Organ**

für die Interessen des Holzhandels, sowie des Holzhändler-Vereins.

Das Handelsblatt hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens durch die reichhaltigen & wahrheitsgetreuen Berichte eine allgemeine Verbreitung und eine Bedeutung erworben, welche wohl die Aeusserung rechtfertigt:

„Kein Gewerbetreibender, welcher Holz kauft oder verkauft, kann das Blatt, ohne sich zu schädigen, entbehren.“

Der Abonnementspreis auf jeder Post-Anstalt ist 4 M. 50 S für das halbe Jahr bei wöchentlich zweimaligem Erscheinen. Probe-Nummer gratis und franco durch die **Fr. Lintz'sche Buchhandlung in Trier.** (Rheinpreussen.) Inserate sind von bestem Erfolg.

Ein drastischer Beweis, wie so häufig das Publikum am unrechten Orte spart, beweisen die großen Summen, welche Effektenbesitzern fortwährend durch Verjährung verloren gehen. So sind z. B. Hessische Trefferlose von fl. 15,000, Nassauer von fl. 3000 zc., Freiburger von fl. 50,000 zc., St. Genois von fl. 50,000 zc., Lütticher von fl. 60,000 zc. zc., der Verjährung zum Theil ganz nahe, während man sich um ganz geringe Kosten vor Zins- und Capitalverlust schützen kann.

Wir erinnern hiebei an das „Neue Finanz- & Verloosungsblatt“ von **A. Dann** in Stuttgart (8000 Auflage), 1/2-jährlich M. 1. 75., welches in jeder Nummer 7 Originalberichte von verschiedenen Börsenplätzen, mehr als 800 Course und die pünktlichsten Verloosungs- und Restantenlisten aller verloosbaren Effekten bringt. Eine einzige Notiz darin kann schon das ganze Abonnement decken.

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Pforzheim, 24. Juni.** Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden neue Kartoffeln vom marktgräßlichen Gute Augustenberg bei Durlach zu 10 M. per Sester (pro Liter 50 S) und Kirichen zu 30 S per Pfd. verkauft. (P. B.)

**Württemberg.**

**Stuttgart, 23. Juni.** S. Maj. die Königin mit Sr. K. H. dem Herzog und Ihrer Kais. Hoh. der Herzogin Eugen von Württemberg sind gestern Nacht um 12 Uhr mit dem Kurierzug nach Jugenheim zum Besuche Sr. Majestät des Kaisers von Rußland abgereist.

Aus der 25. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 23. Juni lassen wir eine die Bad-Anstalten in Wildbad betr. Verhandlung hier folgen, nämlich die Berathung des Berichts der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung über die Petition des Hofraths Dr. v. Burkhardt in Wildbad, betr. die Organisation der dortigen Badaufsichtsbehörde. Berichterst. v. Schwand-

ner. Hofrath Dr. v. Burkhardt in Wildbad hat am 28. März 1876 bei der Kammer diese Petition eingereicht. Sie schließt mit der Bitte an die Kammer, der K. Staatsregierung zu empfehlen, eine neue zeitgemäße Badeordnung für Wildbad zu kreiren unter Festhaltung folgender Punkte:

- 1) das Bad unter die Aufsichtskommission der Staatskrankenanstalten zu stellen;
- 2) einen unabhängigen, gebildeten Beamten, der nicht Arzt ist, als Direktor nach Wildbad zu schicken;
- 3) die bis jetzt stets wider-russische Badarztsstelle aufzuheben und nur einen Arzt am Katharinenstifte stets wider-russisch zu ernennen;
- 4) keinen der in Wildbad praktizirenden Aerzte Antheil an der Verwaltung und Leitung der Badanstalt nehmen zu lassen, sondern ihre Thätigkeit auf die Behandlung von Kranken zu beschränken. Aus einer einlässlichen Note des Fin. Min. geht hervor: 1) daß nicht nur die seit 1828 bestandene Badeordnung für Wildbad außer Wirkung gesetzt, sondern daß auch die aus verschiedenen Elementen zusammengesetzte frühere Badaufsichtsbehörde aufgehoben worden ist; 2) daß nun ohne Mitwirkung von Behörden des Departements des Innern die Badanstalt als Staatsdomäne lediglich den Finanzbehörden unterstellt ist; 3) daß zu Verwaltung derselben und der zur Annehmlichkeit der Kurgäste bestehenden Einrichtungen der Badarzt als Vorstand, sowie ein Badiinspektor und ein Badkassier in Unterordnung unter die Domänen-direktion, bezw. das K. Finanzministerium aufgestellt sind, und 4) daß im Uebrigen das Bad in medizinischer Beziehung keiner andern Kontrolle und Aufsicht Seitens der Medizinalpolizeibehörden unterworfen ist, als der in der K. Verordnung vom 6. Juni 1818 §. 15 allgemein angeord. Aufsicht der Kreisregierung über Bäder und Gesundbrunnen. Die Kommission gelangt zu folgendem Antrage: Die Kammer wolle beschließen, die an sie gelangte Petition des Hofraths Dr. v. Burkhardt in Wildbad in Betreff der Organisation der dortigen Badaufsichtsbehörde der K. Regierung zur Erwägung mitzutheilen. Deutter bittet den Antrag ohne weitere Diskussion anzunehmen. Die Kammer tritt dieser Ansicht und dem einstimmigen Kommissions-Antrag bei. — Die H. H. Abgeordneten, welche am Samstag einen gemeinsamen Ausflug nach Wildbad unternommen, dürften u. A. auch beabsichtigt haben, sich über die im Interesse der Kurgäste wie der Bad-Anstalten zu erwartenden verbesserten Einrichtungen und inhaltlich der Petition zu treffenden Organisation zu informiren.

In den beiden Seminarübungsschulen von Eßlingen und Rürtingen wird auch in diesem Sommer ein dreiwöchentlicher Wiederholungskurs für jüngere Lehrer gehalten werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich spätestens bis zum 15. Juli zu melden.

Die Einberufenen erhalten ein Taggeld von 3 M.

Der Staats-Anzeiger vom 23. Juni bringt das Gesetz, betr. die weitere Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und den Bau von Eisenbahnen im Finanzjahr 76/77. Darnach sollen im Bau weiter gefördert

und soweit thunlich dem Ausbau entgegengeführt werden, nämlich:

- 1) von Balingen über Ebingen nach Sigmaringen,
- 2) von Waiblingen über Winnenden nach Badnang,
- 3) von Hestenthal über Gaildorf, Murrhardt, Badnang und Marbach nach Vietigheim,
- 4) von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg u. Eutingen nach Freudenstadt.

Neu in Angriff zu nehmen ist der Bau folgender Bahnen:

- 1) von Heilbronn nach Eppingen,
- 2) von Rißlegg nach Wangen.

U r a c h, 22. Juni. Ein entsetzliches Unglück hat eine hiesige Familie betroffen. Ein Knabe von 11 Jahren wurde gestern Nacht vermisst und vergeblich überall in der Stadt und Umgebung gesucht. Als die Mutter heute früh 4 Uhr in den Holzstall kam, um Holz zu holen, wurde sie beim Aufrichten von einem Gegenstand berührt und — welches Entsetzen! es waren die Füße ihres vermissten Sohnes. Derselbe hatte mit anderen Kindern „Hentlerles“ gespielt, es aber auch allein probirt, und zu dem Ende den Sägebock so hingestellt, daß er sich durch diesen wieder Hilfe zu schaffen hoffte, derselbe fiel aber um, und der Knabe fand hiedurch seinen Tod. (S. M.)

V i b e r a c h, 22. Juni. Der gestrige Viehmarkt war ziemlich stark befahren; der Handel ging bei steigenden Preisen lebhaft. Dergleichen auf dem Schweinemarkt, auf welchem übrigens eine erhebliche Preisveränderung nicht eintrat. Gestern wurden auch Kälber aus der Schweiz hierhergebracht und solche zu 110—120 M. per Stk. angeboten, kamen jedoch nicht zum Verlaufe. Kartoffeln wurden auch gestern wieder zu Markt gebracht und der Str. mit 4 M. bis 4 M. 60 S. bezahlt.

#### Kriegervereinswesen.

Wie bekannt, haben seit 1871 in Württemberg die in den Zivilstand zurückgekehrten Krieger größtentheils sich zusammengethan, um Vereine zu bilden, welche, unter Anschluß von Politik zum Zweck haben: in erster Linie ihren Mitgliedern in Noth und Alter mit Rath und That hilfreich zur Seite zu stehen, sodann das Band der Kameradschaft auch im Zivilstande unter ihren Mitgliedern zu erhalten und zu pflegen, das Nationalbewußtsein des deutschen Volkes zu beleben und zu stärken und die Liebe zum eigenen Vaterland, im Anschluß der Vereine unter sich zu einem Gesamtbund, zu pflegen und zu bethätigen. In Verfolgung des humanitären Zweckes soll vermieden werden, durch öffentliche Bitten um milde Beiträge dem Publikum zur Last zu fallen, indem jeder Verein es sich zur Aufgabe macht, seine Mitglieder aus eigenen Mitteln zu unterstützen, resp. in Todesfällen, die Beerdigung des verstorbenen Mitglieds mit Mitteln aus der Vereinskasse zu bestreiten. Um zu ermöglichen, auch außerhalb der eigenen Vereinsgrenze gegenseitig unterstützend zu wirken, ist die Vereinigung sämtlicher württemb. Vereine (ca. 600) in einen Gesamtbund vom Kriegerverein

Stuttgart angeregt worden. Diesem künftigen württ. Bund haben die 86 Vereine (ca. 4500 Mitglieder) des „Schwäb. Bundes“ auf dem Delegirtenstag in Ellwangen bereits zugestimmt (cf. Schwäb. Kronik vom 6. Juni), 63 Vereine des Verbands „Deutscher Kriegerbund“ mit ca. 3500 Mitglieder thun bei der guten Sache mit, und von den seither ohne Anschluß an einen größeren Verband stehenden ca. 400 haben bereits 100 Vereine der Einigung ihre Zusage erteilt und steht zu hoffen, daß die übrigen Landesvereine im Laufe der kommenden Wochen ihre Zustimmungserklärungen abgeben werden. In Folge dieser allgemeinen Betheiligung könnten Württembergs Kriegervereine binnen Kurzem geeinigt dastehen. Das so wünschenswerthe Protektorat unseres erhabenen Landesfürsten dürfte diesem württemb. Kriegerbunde sicher sein, und steht wohl zu hoffen, daß diesem Bunde in der Folge auch von Seiten der Mitbürger manch hochherzige Zuwendung zu Theil werden wird. Zunächst soll nun aus Delegirten der württemb. Vereine ein Landesauschuss zusammengesetzt werden, der für die sämtlichen Vereine eine Verfassung ausarbeitet, welche allen Interessen, den idealen wie den materiellen, gleichermaßen gerecht würde. [Vorschläge siehe Annoncentheil in Nr. 75.] Es ist zu wünschen, daß bei dem schönen Zweck, den das Kriegervereinswesen verfolgt, die Anschlußbetheiligung aller Vereine eine ungeheilte sein wird und daß, eingedenk der Tage von 70/71, in denen unsere, meist in das Zivilleben zurückgekehrten tapferen Krieger, wie die theueren Gefallenen, ihr Leben für König und Vaterland opferwillig einsetzten, die Mitbürger des württemb. Landes nicht unterlassen werden, in Wort und That zu Hebung dieses Vereinswesens (das allenthalben auch alte Krieger von 1813/15 in sich schließt) beizutragen.

#### S c h w e i z.

Z ü r i c h, 17. Juni. Die Regenmessungen der meteorologischen Station auf der Sternwarte Zürich zeigen für die Zeit vom 8. Juni Abends bis 14. Vormittags eine gefallene Regenmenge von 314 mm. Diese Summe ist während eines ganzen Monats nie in den letzten zwölf Jahren erreicht worden. Das Jahr 1876 kann als ein gewaltiges Regenjahr bezeichnet werden, da am 12. Juni Mittags 12 Uhr die mittlere jährliche Regenhöhe von 1101 mm. schon erreicht war und bis zum 14. hatten wir schon 1160 mm., während z. B. das Jahr 1865 im Ganzen nur 725 mm. aufweist. Von den 314 mm. der letzten Tage fielen auf die 24 Stunden vom Sonntag bis Montag Mittag 12 Uhr allein 171 mm., weitaus der größte Betrag in den letzten 12 Jahren für Zürich.

#### A u s l a n d.

B r ü s s e l, 22. Juni. Das Journal „Nord“ bespricht in einem Leitartikel die Nichtintervention in der Türkei, wovon man jetzt in England rede und schreibt: Von Beginn des Aufstandes in der Herzogin, intervenirte Europa zu Gunsten

der Türkei, indem es dieselben davor behütete, daß alle Christen die Waffen ergriffen. Dieser Einwirkung auf die Christen hätte als Ergänzung die gleiche Einwirkung auf die Türkei zur Seite stehen müssen, was auch der Zweck der Berliner Abmachungen gewesen. Jetzt von Nichtinterventionen reden heißt nichts anderes, als Intervention zu alleiniger Gunst der Türken verlangen, was schließlich die Vertigung der Christen im Orient zur Folge haben müßte. Das P. att fordert die Engländer auf, diese gehässige Perspektive im Auge zu behalten und schließt, England könne sich das Uebergewicht im Orient sichern, wenn es die Christen daselbst vertheidige und dadurch das Land statt zum Untergange zu verurtheilen, zum Gedeihen und Wohlstand führe.

#### Miszellen.

##### Weiser Lebensspruch.

Wenn du früh aufstehst und bist unverheirathet, bitte zu dem lieben Gott um ein gutes Weib, denn ein gutes Weib ist wohl einer täglichen Bitte werth, da sie selten sind. Bist du verheirathet, bitte um einen guten Tag, denn selbst die besten Weiber haben böse Tage.

Der Pr. Minister des Innern hat kürzlich sämtlichen Regierungsbehörden einen Erlass mitgetheilt, nach welchem die öffentlichen Schlangenfütterungen unbedingt verboten sind. Eine Ausnahme wird indeß nach wie vor den Jesuiten gegenüber gemacht, da deren öffentliche Fütterung mit lebenden Peterspennigen auch in Zukunft wird stattfinden dürfen. (B. W.)

Wie alljährlich, so hat auch die Hitze jetzt wieder ein Wunder gefordert. In Saint Palais am Fuße der Pyrenäen ist nämlich die Jungfrau einem 12jährigen Jungen erschienen, hat ihm befohlen, sich in einem Bach zu waschen, vier Kieselsteine zu verschlucken, dann von dem Wasser zu trinken und zu beten. Der Junge hat zwar Niemand gebissen, dennoch eilen Hunderte aus der Umgegend herbei, um gleichfalls von dem betreffenden Wasser zu trinken. (B. W.)

[Zuckerwasser gegen ägende Wirkung von Kalk im Auge.] Jeder der mit Bauen zu thun hat, weiß wie gefährlich der Kalk ist, wenn er durch Zufall oder Unvorsichtigkeit ins Auge gelangt. Die Anwendung des kalten Zuckerwassers neutralisirt die ägende Wirkung des Kalkes in der Art, daß der Kalk mit dem Zucker eine Verbindung eingeht, welche das Auge nicht angreift.

Mit Ablauf Juni verliert folgendes längst aufgerufene Thalexpapiergeld seinen Werth: Altenburger Thalerscheine. Braunschweiger Banknoten à 10 Thlr. Bückenerberger (niederl.) Bankn. in Thlr. B. Gohhaer Privatbank à 10, 20, 100 Thlr. Mitteldeutsche (Mein.) Creditb. à 10 Thlr. Thüringer Banknoten in Thlr. Währa. Weimarer Cassenanweisung. à 1 u. 5 Thlr. Schwarzburg-Sondershausen in Thlr. B.

